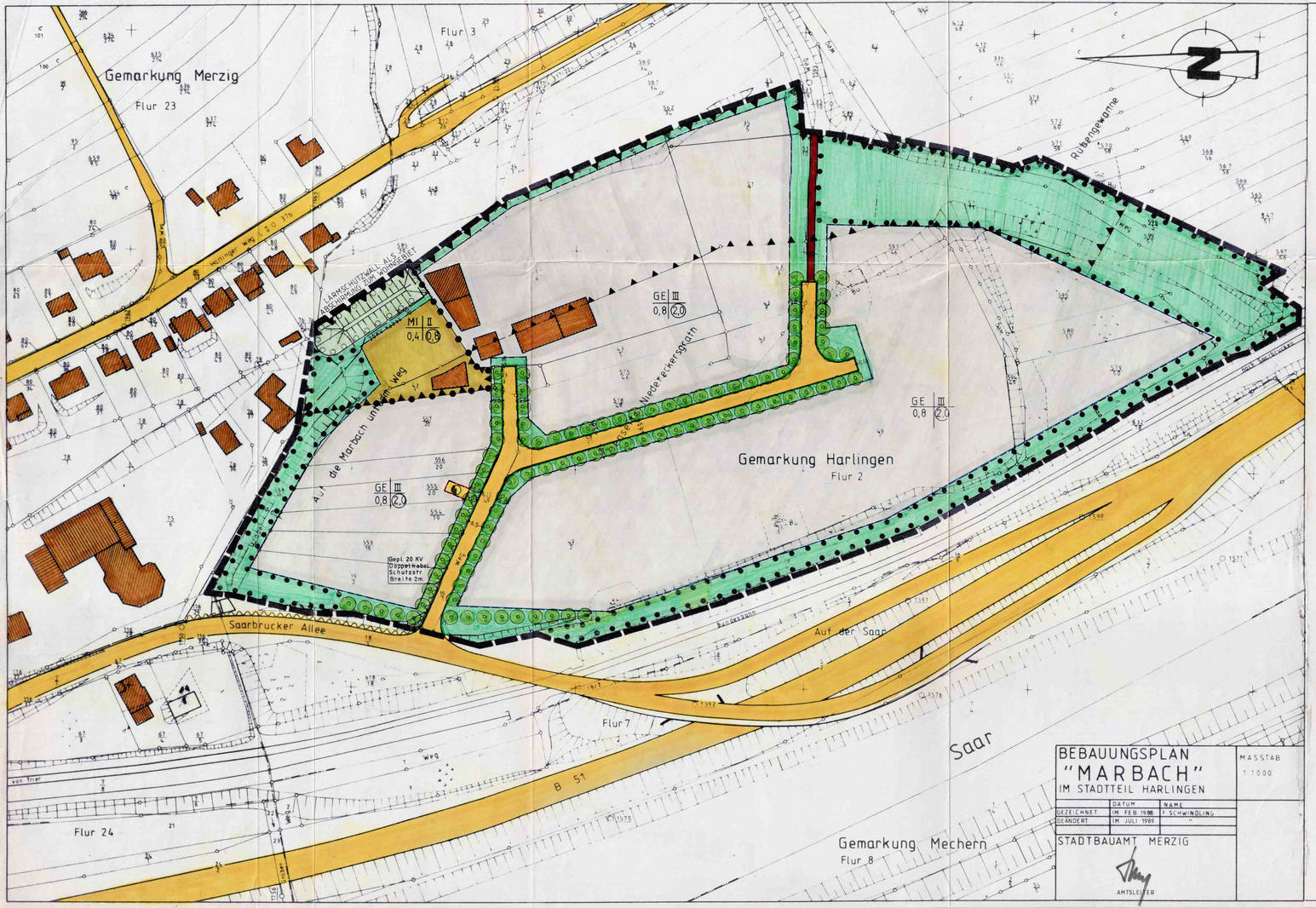

BEBAUUNGSPLAN "MARBACH" IM STADTTEIL HARLINGEN			MASSTAB 1:1000
	DATUM	NAME	
GEZEICHNET	IM FEB 1986	F. SCHWINDLING	
GEÄNDERT	IM JULI 1989	"	
STADTBAUAMT MERZIG			
AMTSLEITER			

PLANZEICHENERLÄUTERUNG

1. Art der baulichen Nutzung (§ 9(1) Nr. 1 BauGB)

GE — Gewerbegebiet (§ 8 (1), (2), (3) BauNVO)

MI — Mischgebiet (§ 6 (1), (2) BauNVO)

2. Mass der baulichen Nutzung (§ 9(1) Nr. 1 BauGB)

2,0 — Geschossflächenzahl (GFZ) (§ 16 (1), (2) § 17 (1), (3) § 20 (1), (2), (3) BauNVO)

0,8 — Grundflächenzahl (GRZ) (§ 16 (1), (2) § 17 (1) § 19 (1), (2), (3), (4) BauNVO)

III — Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze (§ 16 (1), (2) § 17 (1), (4) § 18 BauNVO)

3. Bauweise (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB)

Baugrenze (§ 23 (1), (3) BauNVO)

4. Verkehrsflächen (§ 9(1) Nr. 11 BauGB)

Strassenverkehrsflächen

Strassenbegrenzungslinie

Fussweg

5. Flächen für Versorgungsanlagen (§ 9(1) Nr. 12, 13 BauGB)

Fläche für Trafo Station

6. Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft (§ 9(1) Nr. 20, 25 BauGB)

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern (§ 9(1) Nr. 25a BauGB)

Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern (§ 9(1) Nr. 25b u. (6) BauGB)

Pflanzgebot (§ 9(1) Nr. 25a BauGB)

7. Sonstige Darstellungen und Festsetzungen

mit Leitungsrecht zu belastende Fläche (gepl. 20 KV Doppelkabel Schutzstreifenbreite 2m) (§ 9(1) Nr. 21 (6) BauGB)

Umgrenzung der Flächen für Nutzungsbeschränkungen oder für Vorkehrungen zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes hier: ehemalige Hausmülldeponie der Kreisstadt Merzig (mögliche Altlasten)

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches (§ 9(7) BauGB)

Abgrenzung der Art und des Masses der baulichen Nutzung innerhalb eines Baugebietes (§ 16(5) Bau NVO)

Bestehende Gebäude

Bestehende Grundstücksgrenze

Geplante Grundstücksgrenze

Parkplatzflächen

Sämtliche Parkplatzflächen im gesamten Geltungsbereich sind offenporig auszuführen. Pro 5 Stellplätze ist ein standortgerechter heimischer Laubbaum zu pflanzen

BEBAUUNGSPLAN
– SATZUNG –
STADT MERZIG
STADTTEIL HARLINGEN
"GEWERBEGEBIET MARBACH"

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 3o Baugesetzbuch vom 08.12.1986 (BGBl.I. Seite 2253) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde vom Stadtrat der Kreisstadt Merzig am 27.06.1985 beschlossen.

Festsetzungen gem. § 9 Abs. 1 Bundesbaugesetz

1.	Geltungsbereich	siehe Plan
2.	Art der baulichen Nutzung	
2.1.	Baugebiet: Gewerbegebiet § 8 BauNVO	
2.1.1.	zulässige Anlagen: siehe § 8 BauNVO Abs. 2 - 3	
2.2.	Baugebiet: Mischgebiet § 6 BauNVO	
2.2.2.	zulässige Anlagen: siehe § 6 BauNVO Abs. 2	
3.	Maß der baulichen Nutzung	
3.1.	Zahl der Vollgeschosse:	siehe Plan
3.2.	Grundflächenzahl (GRZ):	siehe Plan
3.3.	Geschoßflächenzahl (GFZ):	siehe Plan
4.	Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksfläche:	siehe Plan
5.	Verkehrsflächen:	siehe Plan
6.	Grünflächen	siehe Plan

Der Stadtrat der Kreisstadt Merzig hat in seiner Sitzung am 17. NOV. 1988 dem Bebauungsplan zugestimmt und die Offenlegung beschlossen.
Der Bebauungsplan hat gemäß § 2 a Abs. 6 ausgelegen vom 9. OKT. 1989 bis 18. NOV. 1989
Der Bebauungsplan wurde gemäß § 1o BauGB als Satzung beschlossen am

Merzig, den 25. JAN. 1990
Der Bürgermeister

Anton

Kreisstadt Merzig – 23 –

Dieser Plan wurde mit Schreiben der Stadt Merzig vom 30. JAN. 1990 Az.: 60-Li/Br gemäß § 11, Abs. 1 BauGB angezeigt.
Eine Verletzung der Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht (§ 11 Abs. 3 Satz 1 BauGB)

Saarbrücken, den 10.4.1990
Der Minister für Umwelt
Az.: B5-5725/90 Wü/Bu

SAARLAND
Der Minister für Umwelt

(Würker)
Diplom-Ingenieur

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens nach § 11 wurde gemäß § 12 BauGB am 3.5.1990 ortsüblich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Merzig, den
Der Bürgermeister

Anton